

2. Vorlesung, 18.10.2004

Grundlagen der BWL kleiner und mittlerer Unternehmen

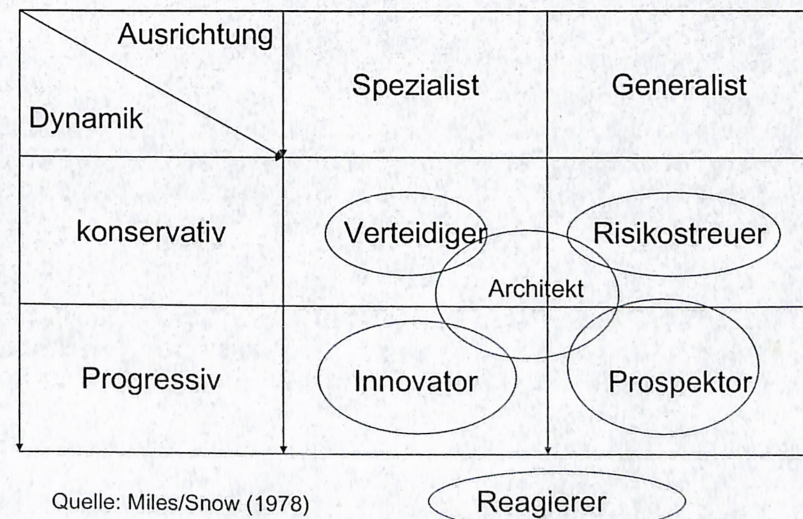
Definitionen, Abgrenzungen,
theoretische Erklärungen und
Bedeutung

Themen der Vorlesung am 18.10.2004

1. Typologien (Fortsetzung)
2. Warum gibt es Unternehmen? Warum gibt es kleine und mittlere Unternehmen?
3. Bedeutung und Rolle von KMU

1. Typologien (Fortsetzung)

Typologien der Unternehmerpersonen: strategisches Verhalten (1)

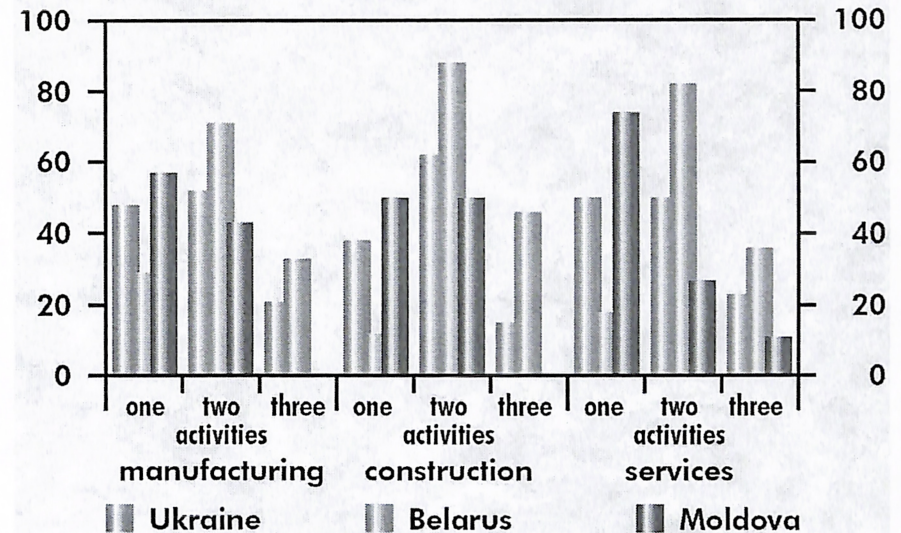


Typologien der Unternehmerpersonen: Strategisches Verhalten - die Konservativen

- Verteidiger:
 - Marktbehauptung in bekanntem Feld
 - Wettbewerbsvorsprünge durch innerbetriebliche Rationalisierung
 - Planung spielt wichtige Rolle
 - In der Realität: oft Handwerker & Einzelhandel
- Risikostreuer
 - Verteidiger in vielen Feldern
 - beschränkt sich nicht auf einen Markt/Produkt
 - In der Realität: besonders ausgeprägter Typ in neuen Marktwirtschaften in Osteuropa und/oder in Gründungsphasen

Diversification behaviour in selected Eastern European countries

1997; in %



Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung

Typologien der Unternehmerpersonen : Strategisches Verhalten - die Progressiven

- Innovator:
 - ständige Suche nach neuen Herausforderungen im angestammten Feld
 - erfolgreiche Umsetzung von neuen Ideen
 - Planung spielt untergeordnete Rolle, kreatives Element dominiert
- Prospektor:
 - ständige Suche nach neuen Herausforderungen auf vielen Feldern

Typologien der Unternehmerpersonen : Strategisches Verhalten - der Vielseitige

- Architekt:
 - Basis ist angestammtes (=vertrautes) Geschäftsfeld
 - Sondierung in neuen Geschäftsfeldern
 - kalkulierendes Verhalten
 - sehr planbewusst

Typologien der Unternehmerpersonen Strategisches Verhalten - die Antistrategen

- Reagierer
 - Entscheidet schnell, oft aus dem „Bauch heraus“
 - Keine/geringe strategische Planung
 - Zwei Typen von Reagierern:
 - Typ I „Durchwurstler“: rein reaktives Verhalten auf Umweltveränderungen
 - Typ II „Improvisator“: sehr flexibel & improvisationsfreudig, fließender Übergang zu progressiven Strategietypen
- In der Realität ist Typ I häufig in unsicheren Umfeldern zu finden, z.B. in neuen Marktwirtschaften

Typologien: Unternehmensmerkmale

Innovations- rate	Wachstums- rate	Niedrig	hoch
Hoch		Typ III: viele Innovationen, kaum Wachstum => Kein Wachstumsinteresse oder keine Ressourcen	Typ IV (Ausnahmetyp): rasches Wachstum mit vielen Innovationen
Niedrig		Typ I (Normaltyp): kaum Wachstum, kaum Innovationen	Typ II: rasches Wachstum, kaum Innovationen => Marktdurchdringung

Quelle: Kirchhoff (1994)

Typologien: eine kritische Bewertung

- Typologien
 - verwenden i.d.R. Merkmale der Person, des Unternehmens und des Marktes
 - vereinfachen Vielfalt des KMU-Bereichs
- Sind Typologien überhaupt sinnvoll?
 - lenken Blick auf spezifische Merkmale von Unternehmerperson und/oder Unternehmen
 - können auf Betriebsebene Grundlage einer Stärken-Schwächen-Analyse und Neuorientierung sein
 - können auf Politikebene zur Konzipierung von Unterstützungsmaßnahmen eingesetzt werden

Diskussionsfragen

- Welche Definition bzw. Abgrenzung von KMU halten Sie für geeignet, vor allem, wenn man die Heterogenität der KMU berücksichtigt?
- Hilft uns diese Diskussion um eine KMU-Definition für unser Verständnis von KMU-Management?

2. Warum gibt es Unternehmen? Warum gibt es KMU?

Warum gibt es Unternehmen und verschiedene Unternehmensgrößen?

- Theorien der Unternehmung
 - ökonomische Ansätze der Klassik und Neoklassik, Institutionenökonomie
 - sozialwissenschaftliche Ansätze
- Erklärungsansätze für KMU
 - ökonomische Ansätze
 - regionalwissenschaftliche Ansätze
 - humankapitaltheoretische Ansätze

Beispiel der Unternehmertheorien

- Unternehmen als Ergebnis von Motivationen & Unternehmerhandeln
- Verschiedene Rollen für Unternehmer
 - Ältere Wirtschaftswissenschaft: Risikoträger, Koordinator, Bewältigung von Ungewissheit
 - Neoklassik: Unternehmer als Preisarbitrageur
 - Sozialwissenschaft: Schumpeter'sche Unternehmer (schöpferischer Zerstörer)
- Gründungstheorie untersucht Zusammenwirken von
 - Gründerperson
 - Gründerumfeld

Warum gibt es Unternehmen? Unternehmerperson und -funktionen (1)

- Erste Überlegungen zur Unternehmerrolle aus Wirtschaftswissenschaft bereits im 18. Jhdt
 - Cantillon (18. Jhdt): Risikoträger
 - Say: Koordinationsfunktion
 - Knight: Bewältigung der Ungewissheit
- Unternehmer „verschwindet“ in der (Neo-) Klassik
 - im Gleichgewichtsmodell keine Rolle vorhanden
- Ausnahme: österreichische Schule
 - Unternehmer als Arbitrageur

Ansätze zur Erklärung von KMU: Kosten (1)

- Produktionskosten
 - Skalenerträge (economies of scale)
 - Verbundeffekte (economies of scope)
- Logistikkosten
 - Transportkostenvorteile (economies of transport)
 - Lagerkostenvorteile (economies of stock)
- Transaktionskosten
 - Marktkostenvorteile (economies of market)
 - Organisationskostenvorteile (economies of organisation)

Ansätze zur Erklärung von KMU: Kosten (2)

Bewertung des Ansatzes

- Erlaubt differenzierte Betrachtung verschiedener vorteilhafter Kostenkombinationen und daraus resultierender Unternehmensgrößen
 - Beispiel: auch KMU Überwindung von Produktionskostennachteilen möglich, z.B. durch Netzwerkproduktion
- reduziert aber Erklärung von Unternehmensgrößen auf kostentheoretische Argumente

3. Bedeutung von KMU

Bedeutung von KMU in Gesellschaft und Wirtschaft (1): Gesellschaftliche Ebene

- Demokratisierung
 - Beitrag zum gesellschaftlichen Strukturwandel
- Stabilisierung der Gesellschaftsordnung
 - Beschäftigungsniveau
- Unterstützung selbstverantwortlichen Handelns
 - höhere Einsatzbereitschaft gefordert
- Ausbildungsfunktion
 - z.B. fast 60% der Handwerksbetriebe bilden aus
- Versorgerfunktion im nahen Umfeld
 - lokale Einbettung der KMU

Bedeutung von KMU in Gesellschaft und Wirtschaft (2): Volkswirtschaftliche Ebene

- Sicherung des Wettbewerbs
 - wirken Monopolisierungstendenzen entgegen
- Konjunkturstabilisatoren (?)
 - reagieren zeitverzögert auf Konjunkturschwankungen
- Förderung der Regionalentwicklung
- Wirtschaftliche Erfolgsträger (?)
 - höhere Wachstumsraten
 - Interne Anpassungsfähigkeit an Umweltdynamik
 - Im Vergleich: Großbetriebe eher mit Möglichkeit, Umweltdynamik zu reduzieren

Bedeutung von KMU in Gesellschaft und Wirtschaft (3): Volkswirtschaftliche Ebene

- Bereitstellung eines differenzierten, reichhaltigen Angebots
 - Marktnischenargument
 - Möglichkeit, individualisierte Angebote zu erstellen
 - rasche Anpassung an geänderte Marktbedingungen oder Nachfrage
- Beschäftigungsträger
 - umstrittene These
- Innovationsträger (?)
 - Stärken von KMU bei Invention
 - Im Vergleich: Großbetriebe bei Diffusion

Bedeutung von KMU in Gesellschaft und Wirtschaft (4): Betriebliche & mikrosoziale Ebene

- höhere Leistungsmotivation und Arbeitszufriedenheit im KMU
 - umstrittene These
 - Arbeitszufriedenheit versus Arbeitsbedingungen
- Umweltschutzträger (?)
 - KMU als Vorreiter einer ökologisch ausgerichteten Wirtschaft?
 - Umweltschutzinvestitionen nur als Reaktion auf gesetzliche Anforderungen?